

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

228 (19.8.1888)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 18. August.

(Das Verordnungsblatt der Steuerdirektion) Nr. 12 enthält das Gesetz, die Steuerbefreiung des als Haus- und Grundbesitzers...

(Das Verordnungsblatt der Zollverwaltung) Nr. 22 enthält Bekanntmachungen über die Bormahme der Finanzassistentenprüfung für das Jahr 1888...

(Dem Großh. Bezirksamt) ist neuerlich die Mittheilung zugekommen, daß wieder massenhaft Anerbietungen von Loosen auswärtiger Lotterien der Post hier einlaufen...

Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung) von gestern. Die Generaldirektion der Großh. badischen Staatsbahnen theilt den Entwurf des Winterfahrplanes...

(Der Ortsgesundheitsrath) erläßt folgende Bekanntmachung: In hiesigen Blättern findet man neuerdings vielfach ein Schriftchen, die Unterleibsbrüche und ihre Heilung...

(Der Ortsgesundheitsrath) erläßt folgende Bekanntmachung: In hiesigen Blättern findet man neuerdings vielfach ein Schriftchen, die Unterleibsbrüche und ihre Heilung...

dessen Treiben wir wiederholt gewarnt haben, angestellt. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß Bremider, von dem die Anzeigen „Privatpoliklinik Glarus“ ausgehen...

(Die Gymnastisch-Orthopädische Anstalt) in der Sophientraße Nr. 15 hier wird mit dem 1. Oktober, wie bereits kurz gemeldet, in ein Medico-Mechanisches Institut...

Dr. Resch empfindet, wie man uns mittheilt, seine Fachausbildung auf dem Gebiet der schwedischen Heilgymnastik in dem Stockholmer Medico-Mechanischen Institut des Universitätsprofessors Dr. Gustav Jander...

(Vom Unterthein, 17. Aug. Das Erntegeschäft) ist in vollem Gange und dürfte in wenigen Tagen, vorausgesetzt, daß das gute Wetter anhält, beendet sein...

(Pforzheim, 17. Aug. Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer) spricht sich über die Arbeiterverhältnisse folgendermaßen aus: „Die im Jahr 1884 in den hiesigen Fabriken ziemlich allgemein eingeführte Fabrikordnung hat sich vorzüglich bewährt...“

(Baden, 15. Aug. Der Bericht der Handelskammer des Kreises Baden) bezeichnet die Bautätigkeit während des Jahres 1887 im Kreise, besonders aber in Baden als eine lebhaftere, was im Allgemeinen mit vieler Befriedigung begrüßt werden muß...

hiesigen Plage besteht, wo es an guten mittleren Wohnungen mangelt. Von größeren baulichen Unternehmungen ist die Erbauung des neuen Großh. Landesbades, des Großh. Amtsgerichtsgebäudes und des Sanatoriums der Herren Dr. Schneider & Cie. anzuführen...

(Vom Bodensee, 16. Aug. Gesundheitszustand. — Ernte.) Weber durch die heuete und fürnächste Zulieferung, noch durch die heißen Augusttage ist der allgemeine Gesundheitszustand bis jetzt in nachtheiliger Weise beeinflusst worden...

(Stuttgart, 16. August. Blitzschlag. — Rettung.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Abend bei Tübingen ereignet. Bei einem plötzlich ausbrechenden Gewitter mit Hagel schlugen etwa 50 Personen, die auf dem Feld gearbeitet hatten...

(Literatur.) Die bei A. Hartleben in Wien erscheinende Prachtausgabe von „F. A. Rojegg's Ausgewählten Werken“ mit 600 Illustrationen von A. Greil und A. Schmidhammer, in 75 Lieferungen à 50 Pf., ist jetzt bis zur 21. Lieferung gediegen...

Verlorenes Glück. Nachdruck verboten. Novelle von Clara Pause. (Fortsetzung.)

Die Frage, ob Herzog Waldemar den ehemaligen Jugendfreund in ihm wieder erkennen werde, und wenn dies der Fall sein sollte, wie er sich alsdann wohl zu ihm stellen werde, schien ihm kaum zu demüthigen...

„Und Angela?“ Sie weilte ja nicht hier... und gewiß hatte sie den Mann, der ihr zuerst das süße Geheimniß der Liebe erschlossen und der an der Liebe zu ihr zu Grunde gegangen, im Geräusche der großen Welt längst vergessen...

„Lange sah Bofert, seinen Träumen und Erinnerungen nachhängend, auf der Bank im Gebüsch und schien darüber sich selbst und die Gegenwart vergessen zu haben. Er hörte auch die Schritte nicht, die sich von rückwärts kommend dem Plaze, wo er saß, langsam näherten, und erst als der sich Nähernde, ein schon bejahrter Mann im grauen Bedientenrodt mit Silberbesteck, dicht neben ihm stand und ihn frug, zu wem er wünschete, fuhr er aus seinen Träumen auf.“

„Ich gehöre zu den Schauspielern, die heute hier auf dem Schlosse spielen werden. Da mir der Part von früher her bekannt, promienerte ich ein wenig in demselben. Ist das nicht erlaubt?“ entgegnete Bofert, ohne den alten Mann, der ihn mit forschenden Blicken musterte, als suche er in seiner Erinnerung, wo er wohl das Gesicht dieses Fremden schon einmal gesehen, zu beachten.

Viele Worte waren nun einmal Bofert's Sache nicht, und die neugierigen, schwatzhaften Bedienten mochte er erst recht nicht leiden. Der alte Mann ließ sich jedoch so schnell nicht abfertigen. Das Gesicht kam ihm doch gar zu bekannt vor.

Es war ein ungewöhnliches Gesicht, das man nicht so leicht wieder vergißt, wenn man es einmal gesehen. „Eigentlich ist Fremden der Besuch des Parkes nicht gestattet,“ bemerkte der alte Mann. „Da Sie aber zu den Schauspielern gehören, leidet das ja eine Ausnahme. Sie waren wohl schon früher einmal hier im Schlosse? Wir ist es wenigstens, als ob ich Sie kennen müßte.“

Da hob Bofert den Kopf und schaute sich den Alten genauer an, und er erkannte ihn auf der Stelle. War er doch damals des alten Herzogs Kammerdiener gewesen, dessen unbedingtes Vertrauen er genoß. Es war noch dasselbe freundliche, joviale Gesicht, dieselben ehrlichen Augen wie damals, nur das Haar und der schmale Badenbart, der das runde Gesicht einrahmte, waren fast vollständig ergraut.

Rothe — das war der Name des Dieners — hatte immer große Stücke auf den „lustigen Prinzen Heinz“ gehalten und ihm oftmals bei dem Herzoge das Wort geredet, wenn dieser eines übermüthigen Jugendtreibes wegen auf ihn erzürnt gewesen. Wohl trieb es ihn, sich dem alten Manne zu erkennen zu geben, doch dann war es vorbei mit seinem Incognito, wenn es ihm überhaupt gelang, auch die Blicke des Herzogs Waldemar zu täuschen.

„Das könnte schon möglich sein. Ich war früher einmal im Schlosse“, entgegnete er ausweichend. Doch kaum hatte der Alte ihm genauer in die Augen geschaut, als er fast wie erschreckt einen Schritt zurücktrat und sein freundliches Gesicht plötzlich sehr ernst wurde.

„Nein, nein... das... das ist ja kaum möglich!... Sollten Sie, Sie es denn wirklich sein?“ frug er, ohne den Blick von ihm abzuwenden.

„Und wer... wer soll ich denn sein?... Wer, glauben Sie, daß ich bin?“ „Heinrich Bofert... unser lustiger Prinz Heinz!“ Ein Schatten huschte über Bofert's bleiches Antlitz.

„Der Erste bin ich noch... der Zweite war ich einst... bin es aber schon lange nicht mehr,“ verlegte er langsam, mit dem Ausdruck wehmüthiger Trauer in Blick und Ton. „Der lustige Prinz Heinz ist längst todt.“

„Doch nicht vergessen!“ rief der alte Mann ergriffen, indem er mit seinen beiden Händen Bofert's herabhängende Rechte erfaßte und herzlich drückte. „Sie haben sich freilich sehr verändert, Herr Bofert, aber an den Augen habe ich Sie wieder erkannt und auch an der Stimme. Herr Gott, wenn das der Herzog hören wird — und — erst die Gräfin!“

Bofert fuhr auf; entsetzt harrete er den Diener an. „Die Gräfin? — Gräfin Plön?“ Der Alte nickte.

„Sie ist — hier im Schlosse?“ „Seit zwei Jahren schon, Herr Bofert!“ Dieser stand fassungslos. Die Nachricht traf ihn fast vernichtend.

„Mit... mit... ihrem Manne?“ stieß er endlich mit zuckenden Lippen hervor. Der Alte verneinte.

„Sie lebt allein hier.“ „So ist... sie... Wittwe?“ mußte Bofert noch fragen. „Auch das nicht, Herr Bofert! Sie lebt — seit Jahren schon — getrennt von ihrem Manne. Sie wissen wohl nichts von der ganzen traurigen Geschichte? Freilich, woher sollten Sie es auch wissen! Man hat ja das Unglück dieser Ehe ängstlich vor aller Welt geheim zu halten gesucht. Ja, ja, unsere arme schöne Prinzessin, sie ist nicht glücklich geworden mit dem...“

Er verschluckte mühsam das herbe Wort, das ihm auf der Zunge lag.

„... mit dem Herrn Grafen, der in Paris ein tolles, lustiges Leben führt, während sie, die er namenlos unglücklich gemacht, hier langsam dem Tode entgegenweilt.“

(Fortsetzung folgt.)

den 21 Lieferungen ist der erste Band des Werkes abgeschlossen. Dieser enthält: „Waldheimat“, Erinnerungen aus der Jugendzeit, mit einem Anhange „Meine Lebensbeschreibung“ und das so gemüth- und stimmungsvolle „Heidepeters Gabriel“. Außerdem ist ein Porträt Rosseggers in Lichtdruck beigegeben. Der zweite Band von Rosseggers Werken soll durch die Lieferungen 22 bis 37 noch in diesem Jahre vollständig, die Bände 3 und 4 (Lieferungen 38 bis 75) erscheinen 1889. Ueber die Eigenart Rosseggers hier zu reden ist wohl kaum nöthig, da Rossegger heute allgemein gewürdigt wird. Mit dem Volksleben der Wälder und Aelpler vertraut, wie nicht leicht ein Anderer, ausgestattet mit einem tiefen Gemüthe und erfrischem Humor, versteht es Rossegger, eine Sprache zu reden, die das Herz bewegt und bei jedem gefühlvollen Leser nachhaltige Wirkungen zurückläßt. Nicht nach Jedermanns Geschmack sind die illustrierten Prachtausgaben, welche in großer Anzahl den deutschen

Büchermarkt bevölkern. Nur den ersten Autoren der Nation können die Verleger ein so glänzendes Gewand geben, und da ist es denn häufig schon vorgekommen, daß der hohe innere Werth der schriftstellerischen Produkte mit dem äußeren Kleide arg kontrastirte. Die vorliegende illustrierte Ausgabe von P. R. Rosseggers ausgewählten Werken leidet nicht an dem erwähnten Mangel; hier vereinen sich die gewinnende Sprache des beliebten Autors und die Zeichnungen von Greil und Schmidhammer zu einem harmonisch gerundeten Ganzen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Eheaufgebote. 16. Aug. Josef Bartenhauser von Rein-

thal, Schmied hier, mit Rosa Boppé von Weiskopf. — 17. Aug. Edmund Kanzer von Schafau, Buchhalter in Wismarsen, mit Marie Spiegel von Sinshelm.

Todesfälle. 15. Aug. Johann Mall, Chem., Maurer, 47 J. — 16. Aug. Stefan Pfund, Chem., Maurer, 65 J. — 17. Aug. Marie, Ww. von Stallener Wenzel Weitz, 44 J.

G. Henneberg in Zürich,

Seidenfabrik-Depôt (R. u. R. Hoflieferant). Für Privats vortheilhafte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeden Genres in Schwarz, weiß u. farbig. Muster umgehend. Doppelt-Briefporto. Durchschnittl. Lager ca. 8000 Stüd.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 8. bis 15. August erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Großherzogs R. Müller in Freiburg i. B. A. U m m e l d u n g e n. Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: Vertheidigung für Wellblechdächer. — Theodor Kromer in Freiburg i. B.: Kombinationschloß. — B. Ertheilungen. P. Nos in Mosbach: Nr. 44 837. Flüssigkeitsapparat für Futtmacher, vom 23. November 1887 ab. Nr. 1697. — J. Unger u. B. Wismann in Mannheim: Nr. 44 790. Viehsindogenhalter, vom 10. März 1888 ab. Nr. 612.

Zugern, 17. Aug. (Ausweis der Gottthardbahn) per Juli 1888 gegen den Ausweis per Juli 1887.

Personenverkehr . . . 357 000 Frcs. — 115 Frcs.
Güterverkehr . . . 603 000 „ + 75 407 „
aufkommen 960 000 Frcs.
Betriebsausgaben 420 000 „ + 21 819 „
Ueberschuß . . . 540 000 Frcs. + 53 473 „

Wien, 17. Aug. (Wochenausweis der Deferr-Lugar. Bank) vom 15. August gegen den Ausweis vom 7. Aug.:
Notenumlauf . . . 381 700 000 fl. + 3 100 000 fl.
Metallschatz in Silber . . . 153 100 000 fl. — 200 000 fl.
do. in Gold . . . 59 600 000 fl. — 100 000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel . . . 19 900 000 fl. — 100 000 fl.
Portefeuille . . . 136 500 000 fl. + 1 500 000 fl.
Kombardbestände . . . 21 100 000 fl. — 400 000 fl.
Hypothekenbarlehen . . . 102 200 000 fl. — 100 000 fl.
Fremdwährungen in Umlauf . . . 96 600 000 fl. unverändert.

Stettin, 17. Aug. Weizen per November 18.90, per März 19.60. Roggen per November 14.90, per März 15.50. Rüböl per 100 kg loco 56.50, per Oktober 55.60, per Mai 54.30. Gaher, hiesiger, loco 14.—.
Breinen, 17. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.85. Schwach. Americ. Schweinefett, Wilcox, nicht verzollt, 41 1/2.
Antwerpen, 17. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 20 1/2, per August 20 1/2, per September 20 1/2, per Oktober-Dezember 20. Still. Amerikan. Schweinefett, nicht verzollt, dispon., 103 1/2 Frcs.

Paris, 17. Aug. Rüböl per August 65.—, per September 65.25, per Oktober-Dezember 65.50, per Januar-April 65.—. Steigend. — Spiritus per August 42.50, per Januar-April 40.50. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 42.10, per Januar-April 37.10. Felt. — Mehl, 12 Marques, per August 57.50, per Septbr. 58.50, per Sept.-Dezbr. 59.—, per Nov.-Febr. 59.50. Steigend. — Weizen per August 26.60, per September 26.50, per Sept.-Dez. 26.50, per Nov.-Febr. 26.75. Felt. — Roggen per Aug. 14.50, per Sept. 14.40, per Sept.-Dezbr. 14.50, per Nov.-Febr. 15.—. Still. — Talg 62.—. Wetter: fahl.

New-York, 16. Aug. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 7 1/8, do. in Philadelphia 7 3/8, Mehl 3.35, Roher Winterweizen 0.95 1/2, Mais (New) 52 1/2. Zucker fair refining Washed. 5 1/2, Kaffee, fair Rio 14 1/2. Schmalz (Wilcox) 9.—. Getreidefrucht nach Liverpool 3 1/2.
Bannwoole-Zukunft vom Tage — B., do. Ausfuhr nach Großbritannien 2 000 B., do. nach dem Continent —.
Schiffsbetrieb der „Red Star Linie“ in Antwerpen. New-York, 16. August. Der Postdampfer „Wassland“ der „Red Star Linie“ ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Frankfurter Kurse vom 17. August 1888.

Elis. II. Gem. Linz-B. Elbr. fl. —	6 Southern Pacific of C. IM 112.40	Mein. Fr. Pfbr. Thlr. 100	128.40	Dollars in Gold	4.16
Gottthardbahn fr. 132.—	5 Gottthard IV Ser. fr. 106.90	3 Döbenburger Thlr. 100	137.50	fr.-St.	16.18
Böhm. West-Bahn fl. 257 1/4	4 Osterr. v. 1854 fl. 250 117.—	3 Döbenburger Thlr. 100	137.50	fr.-St.	16.18
Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 174 1/4	4 Schweiz. Central 103.90	5 v. 1860 fl. 500	118.80	3% Deut. Pfbr. 20% C.	20.85
Österr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Obligations- und Industrie-	
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Actien.	
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Unverzinsliche Loose	
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	per Stück.	
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Braunsch. Thlr. 20-Lose	99.80
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Defl. fl. 100-Lose v. 1864	291.—
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Defl. Kreditloose fl. 100	von 1858
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Lugar. Staatsloose fl. 100	von 1858
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Angsbacher fl. 7-Lose	33.—
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Angsbacher fl. 7-Lose	33.—
5 Osterr. v. 1854 fl. 209 1/4	5 Süd-Komb. Prior. fl. 102.90	4 Raab-Grazer Thlr. 100	100.60	Angsbacher fl. 7-Lose	33.—

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 59. Geschäftsjahr waren ult. 1887 bei der Gesellschaft versichert: 39 939 Personen mit einem Kapitale von . . . 141 730 657. 00 \$ und 165 170. 59 \$ jährlicher Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1887 . . . 36 415 329. 01 \$

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1887 für 17 648 Sterbefälle gezahlt . . . 51 998 901. 38 \$

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparrenten- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 a—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in dem, von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich für die erste 4jährige Versicherungsperiode: 17 1/2 Prozent einer Jahresprämie

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.

In Karlsruhe von **Wilh. Hofmann jr.**, Herrenstr. 3, General-Agent für das Großherzogthum Baden und das Reichsland Elsaß-Lothringen.

In Pforzheim von **Wilh. Böhle**.

In Ettlingen von **Karl Berger**. P. 146.3.

Apfelwein!! absolut rein! lieblich mild!

100 Liter 28 Mark, pro Liter 30 Pf., von 25 Liter ab. R. 668.32.

Ottocar Martensen, Apfelwein-Versandgeschäft, Gernsbach in Baden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellungen.

D. 993.1. Nr. 7120. Triberg. Das uneheliche Kind der ledigen Anna Maria Stodburger von Ev. Tennenbrunn, namens Mathias Stodburger, vertr. durch den Klagsvormund Zimmermann Mathias Stodburger in Ev. Tennenbrunn, klagt gegen den Johannes Hildbrand, Tagelöhner von Neichenbach, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Ernährungsbeitrag, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines Ernährungsbeitrags an den klagenden Theil, im Betrage von 80 Pf. per Woche vom Tage der Geburt des klagenden Kindes — d. i. 3. Dezember 1887 — bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre in vierteljährigen voranzuzahlbaren Raten und vorläufige Vollstreckbarkeit des ergebenden Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Triberg auf.

Freitag den 9. November 1888, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Triberg, den 17. August 1888.
J. Bacherer,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D. 998.1. Nr. 49547. Mannheim. Der Kaufmann J. F. Vang Sobn in Heddesheim, vertreten durch Rechtsanwält Geijmar dahier, klagt gegen den Agenten Jakob Köhler von Labenburg, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare, kostenfällige Verurtheilung desselben zur Zahlung von 100 Mark nebst 6% Zinsen vom 1. März 1881 an, abzüglich am 23. Juni d. J. bezahlter 20 Mark, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Mannheim, Abth. V, auf Donnerstag, 8. November 1888, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 14. August 1888.
Galm,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Kontursverfahren.

F. 742. Nr. 20,508. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Emil Fleischer, Pianofortefabrikant in Karlsruhe, ist, da derselbe seine Zahlungsunfähigkeit erklärt, heute am 16. August 1888, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Herr Hubert Federle hier, Gerichtsvollzieher a. D., ist zum Konkursver-

walters ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 20. September 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 6. September 1888, Vormittags 9 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 2. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zu Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. September 1888 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 16. August 1888.
Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts zu Karlsruhe.
C. Eifenträger.

Bermögensabsonderung.

D. 999. Nr. 4745. Offenbach. Die Ehefrau des Anton Odabay, Christine, geb. Burger von Lautenbach, hat durch Rechtsanwält Dr. Günzburger gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer I. auf

Dienstag den 30. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnignahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

Offenbach, den 15. August 1888.

Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Thoma

Strafrechtspflege.

Labungen.

F. 744.1. Nr. 12,440. Raftatt. Karl Rin, 28 Jahre alt, Glaser von Niederbühl, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wechmann der Landwehr 1. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 5. Oktober 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Raftatt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Raftatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Raftatt, den 17. August 1888.
J. B.,
Raub,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathsaufe der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartung:

1. **Wöfingen**, Dienstag den 28. August, Vormittags 8 Uhr.
2. **Sprantthal**, Samstag den 1. September, Vorm. 8 1/2 Uhr.
3. **Deracker**, Montag den 3. September, Vormitt. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hier- von mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungs- termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathsaufe aufsteht; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeich- niß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurlung- ung im Lagerbuch sind dem Fortfüh- rungsbeamten in der Tagfahrt vorzu- tragen.

Die Grundeigentümer werden gleich- zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundebuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort- führungsbekanntem in der bezeichneter Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbekanntem abzugeben; widrigenfalls die- selben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müssen.

Bretten, den 17. August 1888.
Der Bezirksbeamter:
Raber.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

F. 724.2. Großh. Bezirksforstrei D- tenhöfen versteigert:

1. aus den Domänenwaldungen bei Allerheiligen am **Mittwoch den 22. August 1. J., Vormittags 10 Uhr**, im **Wald in Allerheiligen**: 6 Nadelholzfällung II. Kl. 31 III., 576 IV., 44 V., 6 fichtene Spaltlöse und 456 Nadelholzfällung;
2. aus den Domänenwaldungen bei Seebach am **Donnerstag den 23. August 1. J., Vormittags 10 Uhr**, im **Wald in Seebach**: 337 Nadelholzfällung IV. Kl., 208 V. Kl. und 27 Nadelholzfällung; 2 Ster buchene und 71 Ster tannene Scheiter und 19 Ster buchene und 189 Ster tannene Prügel.

Holzversteigerung.

F. 720.2. Nr. 608. Die Gr. Ve-